



Klinikum Mittleres Erzgebirge
gGmbH | Haus Zschopau

Alte Marienberger Str. 52
09405 Zschopau
Tel. (0 37 25) 40-0
Fax (0 37 25) 40-12 09

Institut für Radiologische Diagnostik

Sekretariat
Frau S. Ullmann
Bauteilebene C
Tel. (0 37 25) 40-25 01
Fax (0 37 25) 40-15 05

www.kkh-mek.de

Fakten im Überblick

Ansprechpartner

Sekretariat
Frau Ullmann

Tel. (0 37 25) 40-25 01

oder
Anmeldung Radiologie

Tel. (0 37 25) 40-25 13

Chefarzt

Dr. Martin Walther
Facharzt für Radiologie

über Sekretariat

Stellvertreterin des Chefarztes

Dipl.-Med. C. Stöckel
Fachärztin für Radiologische Diagnostik

über Sekretariat

Ambulante Untersuchungszeiten

konventionelle Diagnostik

Mo.: 8.00 - 11.00 und 13.00 - 14.30 Uhr

Di.: 8.00 - 11.00 Uhr

Do.: 8.00 - 11.00 und 13.00 - 14.30 Uhr

Fr.: 8.00 - 11.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Durchleuchtung, CT, Mammographie und Sonographie
nach Voranmeldung

Information

Fast alle Untersuchungen, die in unserem Institut möglich sind, können wir Ihnen auch auf Überweisung durch Ihren behandelnden Arzt ambulant anbieten.

Unser Leistungsspektrum im Überblick

- > konventionelle Röntgenuntersuchungen (Skelett, innere Organe)
- > Durchleuchtungen (Speiseröhre, Magen, Darm, Fisteln)
- > Gefäßdarstellung der Venen (Phlebographie)
- > Mammographie
- > alle Röntgenuntersuchungen erfolgen in moderner strahlensparender Digitaltechnik
- > Computertomographie (CT) des Kopfes und des Körpers mit einem modernen Mehrschicht-CT
- > Ultraschalluntersuchungen für Oberbauch, Schilddrüse und Brustdrüse

Einige interessante Zahlen

- > 2 Fachärzte
- > 12 Medizinisch-technische Radiologieassistenten
- > 1 Sekretärin
- > ca. 6.000 CT-Untersuchungen pro Jahr
- > ca. 45.000 konventionelle Aufnahmen und Durchleuchtungen pro Jahr
- > fachärztlicher Rufbereitschaftsdienst rund um die Uhr

Institut für Radiologische Diagnostik



Klinikum Mittleres Erzgebirge
Haus Zschopau

Herzlich willkommen.
Unser Institut für Radiologische Diagnostik im
Überblick

Herzlich willkommen im Institut für Radiologische Diagnostik



Liebe Patientin, lieber Patient,

wir begrüßen Sie herzlich in unserem Institut für Radiologische Diagnostik. In diesem Faltblatt haben wir für Sie Informationen über die Fachrichtung Radiologie und die verfügbaren Untersuchungsmethoden zusammengestellt.

Darüber hinaus finden Sie wissenswerte Fakten über unser Institut. Wir hoffen, daß wir Ihnen die Untersuchungen in unserem Institut so angenehm wie möglich gestalten können.

Dr. Martin Walther

Was ist Radiologie?

Dem Auge des Arztes ist nur die äußere und innere Oberfläche des Patienten zugänglich. So kann er zwar Wunden erkennen, Hautveränderungen bemerken oder mit zusätzlichen Geräten auch die Schleimhaut von Magen und Darm beurteilen, der direkte Blick in die inneren Organe, die Knochen und die Muskulatur bleibt dem Arzt jedoch verwehrt. Das Institut für Radiologische Diagnostik stellt nun Mittel zur Verfügung, mit denen man in den Körper hineinklicken kann, ohne ihn zu öffnen. Wir nutzen dafür in erster Linie Röntgenstrahlen, die den Körper durchdringen und die inneren Strukturen abbilden. Neben den herkömmlichen Röntgengeräten stehen uns ein modernes Computertomographiegerät, ein Durchleuchtungsgerät und ein Mammographiegerät zur



Verfügung. Wir nutzen auch „strahlenlose“ Methoden wie die Ultraschalluntersuchung.

Bevor wir Sie im Klinikum richtig behandeln können, müssen wir genau feststellen, an welcher

Krankheit Sie leiden oder welche Verletzung vorliegt. Sie werden daher schon bald Kontakt zum Institut für Radiologische Diagnostik bekommen, weil hier alle notwendigen bildgebenden Untersuchungen durchgeführt werden. Der Umfang der einzelnen Untersuchungen kann dabei recht unterschiedlich sein. Sie können uns unterstützen, in dem Sie Ihre alten Röntgenbilder und Röntgenbefunde von Untersuchungen außerhalb unseres Hauses mitbringen. Dies spart Zeit bei der Diagnostik und verhindert Doppeluntersuchungen. Oft erhalten Sie schon auf der Bettenstation einen Aufklärungsbogen, den Sie bitte sorgfältig lesen und ausfüllen. Die Angaben auf dem Bogen dienen zur Planung der Untersuchung und zur Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Sollten Sie etwas nicht verstehen oder Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an Ihre Stationsärzte oder das Röntgenpersonal.

Faktoren für die Auswahl des geeigneten Untersuchungsverfahrens:

- > die Art der Erkrankung / der Verletzung
- > der Zustand des Patienten / der Patientin
- > bekannte Unverträglichkeiten gegen bestimmte Stoffe (Allergien)
- > die Art des geplanten Eingriffs / der geplanten Behandlung

Vorbereitung zur Röntgendiagnostik

Für Röntgenaufnahmen der Knochen und des Brustkorbs sind keine besonderen Vorbereitungen

oder Aufklärungsgespräche erforderlich. Frauen im gebärfähigen Alter sollten bitte vor jeder Untersuchung dem Röntgenpersonal den Tag des Beginns der letzten Regelblutung oder eine bestehende Schwangerschaft mitteilen.

Durchleuchtungsuntersuchungen und die Computertomographie müssen wegen der Kontrastmittelgaben vorbereitet werden. Bitte füllen Sie den Aufklärungsbogen sorgfältig aus. Wichtig für uns sind Ihre Angaben zu Allergien, Zuckerkrankheit, Schilddrüsenerkrankungen, Nierenschwäche, ständig eingenommenen Medikamenten und eventuell früher erfolgten Kontrastmitteluntersuchungen. Sie dürfen vor einer Untersuchung mit Kontrastmittel vier Stunden lang nicht essen und trinken. Vor der Untersuchung spricht der Röntgenarzt bzw. die Röntgenärztin mit Ihnen und erklärt Ihnen den Untersuchungsablauf und mögliche Risiken.



Die einzelnen Röntgenuntersuchungsmethoden in unserem Klinikum

1. Konventionelle Diagnostik

Die konventionelle Röntgendiagnostik wird zur Untersuchung von Erkrankungen der Knochen, der inneren Organe und zur Operationsvorbereitung eingesetzt. Wir nutzen dazu zwei Arbeitsplätze, die mit modernen Speicherfoliensystemen ausgestattet sind. Diese „elektronischen Bilder“ können innerhalb des Hauses von Ärzten an verschiedenen Orten (z. B. Pflegestation und OP-Saal) gleichzeitig betrachtet werden. Voraufnahmen stehen schneller zur Verfügung und die Bilder können nicht verloren gehen.

2. Durchleuchtung

Wir nutzen unser digitales Durchleuchtungsgerät zur Untersuchung des Magen-Darm-Trakts, der Venen an Armen und Beinen und zur Darstellung von Fisteln. Einige endoskopische Untersuchungen (z. B. eine Magen- oder Darmspiegelung mit Probenentnahme) können Durchleuchtungsuntersuchungen der gleichen Organe für bis zu zwei Wochen verhindern.

3. Computertomographie (CT)

Die Computertomographie ist eine Röntgenuntersuchung, bei der Ihr Körper „scheibchenweise“ dargestellt wird. Wir können dadurch Organe erkennen und beurteilen, die sonst nicht oder nur sehr schwer darzustellen sind. So können wir Erkrankungen an fast allen Körperstellen schnell und sicher erkennen. Auch bei der schnellen Ganzkörperuntersuchung von Unfallopfern leistet unser moderner Mehrschicht-Computertomograph wertvolle Hilfe.

4. Mammographie

Diese Untersuchung dient der Brustkrebsuche hauptsächlich bei Frauen. Eine Vorbereitung ist nicht erforderlich, allerdings sollte die Untersuchung innerhalb der ersten zehn Tage nach Beginn der Regel erfolgen.

5. Sonographie (Ultraschalluntersuchung)

Bei einer sonographischen Untersuchung wird das Bild durch Ultraschall erzeugt, der in den Körper eindringt und dort reflektiert wird. Da keine Strahlenbelastung besteht, können auch Schwangere problemlos mit dieser Methode untersucht werden. Andererseits kann ein hoher Luftgehalt des Darms (Blähungen) die Sonographie stark behindern. Meiden Sie daher 24 Stunden vor der Untersuchung Hülsenfrüchte, Zwiebeln und kohlenstoffhaltige Getränke.